

Jahresbericht 2015

Zentrum für Entwicklungs-
und Persönlichkeitspsychologie
ZEPP

Fakultät für Psychologie
Universität Basel

Februar 2016



Inhalt

1. Einleitung	3
2. ZEPP - wofür wir stehen	3
3. ZEPP - wer wir sind	4
4. Tätigkeitsbericht - woran wir gearbeitet haben	6
4.1. Dienstleistungen	
4.2. Lehre	
4.3. Forschung	
4.4. Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung	
5. Finanzierung	11
6. Fallstatistik - wer zu uns kommt	11
7. Abschliessende Bemerkungen	15

1. Einleitung

Das Jahr 2015 war im ZEPP geprägt von weiter steigenden Klientenzahlen und einigen Meilensteinen: An der Abteilung der Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie (Prof. Dr. Alexander Grob) wurde das Doktoratsprogramm SEED (Schulpsychologie, Entwicklungsdiagnostik, Erziehungsberatung, Doktorat) aus der Taufe gehoben. Das Zentrum für Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie (ZEPP) ist Teil der Universitären Psychologische Dienste (UPD) und der Abteilung für Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie zugeordnet. Weil auch das ZEPP den Zielen von SEED verpflichtet ist, vor allem der engen Verbindung von Wissenschaft und Praxis, haben wir uns entschieden, eine Doktorandin von SEED in unser Team aufzunehmen (siehe "Wer wir sind").

Darüber hinaus haben wir darauf reagiert, dass es grossen Bedarf gibt nach einer wissenschaftlich fundierten Diagnostik von Teilleistungsstörungen und einer individuell zugeschnittenen Lerntherapie. Wir haben daher unseren Schwerpunkt „Aufmerksamkeit und Aufmerksamkeitsstörungen“ ausgebaut und um den Aspekt der exekutiven Funktionen erweitert. Darüber hinaus arbeiten wir neu mit einer Heilpädagogin auf Honorarbasis zusammen, die in enger Abstimmung mit den Psychologinnen Lese-/Rechtschreib- und Rechentrainings durchführt (siehe "Wer wir sind").

2. ZEPP – wofür wir stehen

Das ZEPP ist eine nicht auf Gewinn ausgerichtete Praxisstelle der Universität und vereint Dienstleistung, Lehre und Forschung. Wir bieten unsere Dienstleistungen Menschen aller Altersgruppen an und decken viele Fragestellungen ab, von Potenzialabklärungen (ein Schwerpunkt sind hohe Begabungen), über die Abklärung von Lern- und Leistungsschwierigkeiten, Erziehungs- und Laufbahnberatungen bis zu Supervisionen, Expertisen und Gutachten. Unsere Grundhaltung ist ressourcenorientiert, und wir denken systemisch.



Abb.1: Teamsitzung

In der Dienstleistung ist uns wichtig, wissenschaftlich fundiert zu arbeiten, und in der Lehre ist uns wichtig, aktuelles Wissen praxisorientiert aufzubereiten. Das ZEPP unterstützt daher auch den postgradualen Weiterbildungsstudiengang *Master of Advanced Studies in Developmental Diagnostics and Psychological Counseling* (MAS DDPC) für zukünftige FachpsychologInnen für Kinder und Jugendliche.

3. ZEPP – wer wir sind

Das ZEPP ist auch im Jahr 2015 personell gewachsen. Während Ende 2014 drei Psychologinnen Festanstellungen hatten, sind wir nun fünf: Im Januar 2015 hat Frau M.Sc. Maria Lumsden-Rieder einen festen Platz im Team eingenommen. Sie ist eine in Grossbritannien akkreditierte Psychotherapeutin (UKCP) und bietet Beratungen auf Deutsch und auf Englisch an. Sie ist spezialisiert auf Menschen mit multinationalem Hintergrund und verfügt über langjährige Erfahrung mit Teams und Menschen in Führungspositionen.

Im März 2015 ist Frau M.Sc. Anette Büniger zu unserem Team dazu gekommen. Ihr Interesse gilt der Förderung der Aufmerksamkeitssteuerung und der Verhaltensregulation. Als Doktorierende von SEED ist sie eng in ein Forschungsprojekt der Abteilung für Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie eingebunden.

Seit Mai 2015 arbeitet Frau M.A. Celine Hепен als Heilpädagogin (Honorarbasis) im ZEPP. Sie ist bei entsprechenden Abklärungen beteiligt und führt individuell zugeschnittene Trainings in den Bereichen Lesen, Rechtschreiben und Rechnen durch. Wir begrüßen alle neuen Mitarbeitenden herzlich am ZEPP!

Eine wichtige Zäsur im Team hat die Frühpensionierung von Frau lic. phil. Susy Signer-Fischer Ende August dargestellt. Frau Signer-Fischer ist Fachpsychologin für Psychotherapie und für Kinder- und Jugendpsychologie, anerkannte Supervisorin und international anerkannte Expertin für hypnosystemische Beratung und Therapie sowie Mitglied der Basler Familienkommission sowie der Anerkennungskommission der SKJP. Sie hat das ZEPP zusammen mit Frau Dr. Nancy Bodmer vor knapp 10 Jahren aufgebaut und hat bis August als stellvertretende Leitung wesentlich zum Erfolg des ZEPP beigetragen. Wir bedanken uns herzlich bei Susy Signer-Fischer für ihr grosses Engagement und die herausragenden Leistungen! Wir freuen uns sehr, dass Susy Signer-Fischer auf Honorarbasis ihre Arbeit im ZEPP fortsetzen wird.

Wir freuen uns, dass wir Frau Dr. Giselle Reimann für die stellvertretende Leitungsposition gewinnen konnten. Sie hat nun die Fach- und Personalverantwortung für die englisch-sprachigen Dienstleistungen sowie für die Trainings im Bereich Lesen/Rechtschreiben sowie Rechnen. Die Leitung des ZEPP liegt weiterhin in den Händen von Frau Dr. Letizia Gauck, die auch Studienleiterin der Weiterbildung MAS DDPC ist. Sie ist Schulratspräsidentin im Schulhaus Gotthelf in Basel-Stadt und ist neu im Patronatskomitee des Vereins ElternHilfe beider Basel.

Aufgrund des gewachsenen Auftragsvolumens freuen wir uns, dass uns seit Februar 2015 B.Sc. Letizia Wyss als hilfswissenschaftliche Mitarbeiterin mit Abschluss im Sekretariat unterstützt. Ende 2015 beschäftigt das ZEPP fünf Psychologinnen (davon drei mit Fachausbildungen und zwei in Weiterbildung), Wanda Brunetti im Sekretariat und fünf PraktikantInnen. Bei sämtlichen Stellen handelt es sich um Teilzeitbeschäftigungen. Darüber hinaus waren folgende PsychologInnen auf Honorarbasis für das ZEPP tätig:

B.Sc. Brian Cardini
M.Sc. Olivia Manicolo
B.Sc. Sabrina Mattle
Ph.D. Victoria Reed
M.Sc. Cristina Robbins
M.Sc. Janina Thommen (bis 31.7.2015)
M.Sc. Rebekka Weidmann

PraktikantInnen (je 300 Stunden) in der Berichtsperiode waren:
Johanna Bhend, Annina Breuninger, Tiziana Falcone, Deborah Kocher, Christine Meier, Federica Orlando, Rodcharoen Patsawee, Helena Rautner, Aline Steiger, Christoph Steiner, Qendresa Thaqi, Kerstin Trachsel, Nicole Wey

4. Tätigkeitsbericht – woran wir gearbeitet haben

4.1. Dienstleistungen

Auch im Jahr 2015 lag ein Schwerpunkt des ZEPP auf der Beratung von Eltern, welche die Entwicklung ihrer Kinder entsprechend ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten fördern möchten. Die frühe Erkennung von Abweichungen von der Regelentwicklung sowie die Einleitung geeigneter Förderungsmaßnahmen helfen, problematische Entwicklungsverläufe zu verhindern.



Abb. 2: Standortbestimmung

Eine Standortbestimmung ist auch im weiteren Verlauf der Entwicklung, z.B. bei Übergängen, oft hilfreich. Potentialanalysen bei Schulkindern, Jugendlichen und Erwachsenen helfen, geeignete schulische oder berufliche Massnahmen zu definieren und einzuleiten. Standortbestimmungen bei Erwachsenen dienen der Entscheidungsfindung und können zur Verbesserung der Lebenszufriedenheit beitragen.

Das ZEPP bietet auch *begutachtende Tätigkeiten* sowie *fachspezifische Stellungnahmen*. Diese stellen eine Unterstützung in Entscheidungsprozessen dar, in denen entwicklungspsychologische Themen im Zentrum stehen. Schliesslich führt das ZEPP auch *Assessments*, *Supervisionen* sowie *Teamentwicklungen* durch.

4.2. Lehre

Das ZEPP bietet in jedem Semester ein Fallseminar für Masterstudierende im Vertiefungsbereich "Entwicklung und Persönlichkeit" an. In den Seminaren wird den Studierenden die Möglichkeit geboten, sich praxisorientiertes Wissen sowie praktische Fertigkeiten anzueignen.

Im Berichtszeitraum wurden zwei Fallseminare durchgeführt:

- Entwicklungs- und Lebenslaufberatung (FS 2015: lic. phil. Susy Signer-Fischer)
- Gutachtenerstellung (HS 2015: Dr. Giselle Reimann).

Im Herbstsemester 2015 hat Letizia Gauck gemeinsam mit Dr. Nina Pröstler die Vorlesung "Entwicklungsauffälligkeiten im schulpsychologischen Kontext II: Jugendalter" vertreten.

Im Jahr 2015 zählte der Letizia Gauck als Studienleiterin begleitete Weiterbildungsstudiengang MAS DDPC 40 Teilnehmende. Die Studierenden sind an der Universität Basel immatrikuliert. Insgesamt erlangten im Berichtsjahr 13 Absolventen und Absolventinnen das Diplom:

Abschlüsse FS 2015

Blunsch Mirjam, M.A. (Katamnesestudie des Kinder- und Jugendheims Laufen)

Brès Nathalie, M.Sc. (Validierung der kognitiven Untertests der IDSP mit dem WPPSI-III)

Kaufmann Karin, M.Sc. (Mediennutzung und -kompetenz von Oberstufenschülern. Eine Umfrage an der Heilpädagogischen Schule (HPS) in Rapperswil-Jona)

Loretini Philipp, lic. phil. (Gruppenangebot "Für die, die nicht gleich auffallen!" - Kompetenztraining für schüchterne und sozial unsichere Kinder)

Weiss Vera, Dr. phil. (Burnout - Ein Informationsblatt bei der Anstellung von Lehrpersonen)

Abschlüsse HS 2015

Amstad Noëlle, lic. phil. (Mediennutzung und -kompetenz von Oberstufenschülern. Eine Umfrage an der Heilpädagogischen Schule (HPS) in Rapperswil-Jona)

Brand Andrea, lic. phil. (Entwicklung und Erprobung der Intelligence and Development Scales für Kinder und Jugendliche (IDS-2)

Meier Géraldine, M.Sc. (Katamnesestudie des Kinder- und Jugendheims Laufen)

Nordmann Liat, lic. phil. (Beurteilung der Stanford-Binet Intelligence Scales 5th edition (SB5) unter besonderer Berücksichtigung der Auswertungsobjektivität dieses Intelligenztests)

Oberholzer Niklaus, lic. phil. (Akzeptanz von Lernenden mit besonderem Bildungsbedarf innerhalb der Regelklasse)

Stamm Simone, lic. phil. (Nutzung von vorschulischen Betreuungsangeboten durch Migrationsfamilien - Angebotsübersicht der Region Bad Zurzach)

Stoffel Miriam, lic. phil. (Qualitative Schulleiterbefragung zur Qualität und Zufriedenheit mit dem Schulpsychologischen Dienst im Kanton Aargau)

Zurgilgen Christine, lic. phil. (Entwicklung und Erprobung der Intelligence and Development Scales für Kinder und Jugendliche (IDS-2))

Gleichzeitig beantragten die Absolventinnen den Fachtitel Fachpsychologe/in Kinder- und Jugendpsychologie der Föderation der Schweizer Psychologinnen und Psychologen (FSP), welcher aufgrund des MAS DDPC Curriculums erworben werden kann.

4.3. Forschung

An der Abteilung werden derzeit mehrere Entwicklungs- und Intelligenztests entwickelt bzw. für den deutschsprachigen Raum adaptiert. Für Testungen, die im Rahmen von Studien durchgeführt worden sind, steht den Eltern die Möglichkeit offen, sich am ZEPP bezüglich der Ergebnisse telefonisch beraten zu lassen.

Initiiert hat Frau Dr. Giselle Reimann am ZEPP in Zusammenarbeit mit Frau Dr. Janine Gut sowie dem Doktoratsprogramm SEED eine Nach-Untersuchung der Normierungsstichprobe der IDS-P (Intelligence and Developmental Scales – Preschool). Die Projektdurchführung liegt bei Frau M.Sc. Lisa Grüny.

Auf Anfrage einer pharmazeutischen Arbeitsgruppe der Universität Basel um Prof. Dr. Hersberger hat sich das ZEPP beteiligt an einer Projekteingabe am Bundesamt für Gesundheit (BAG) zur "Begleitforschung medinform Kinderapotheken". Das interdisziplinäre For-

schungsteam hat den Zuschlag für das Projekt mit einer Laufzeit von drei Jahren und einem Volumen von CHF 120.000 erhalten.

4.4. Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Im Jahr 2015 war das ZEPP bei verschiedenen Anlässen aktiv. Ein breit angelegter Anlass für die Öffentlichkeit war die Teilnahme des ZEPP an der Uni-Nacht am 18.09.2015.



Abb. 3: ZEPP an der UniNacht

Das ZEPP war mit drei Tischen mit verschiedenen interaktiven Angeboten an diesem Grossanlass der Universität mit ca. 15.000 BesucherInnen vertreten. Auf reges Interesse stiessen sowohl das Ausprobieren neuer Intelligenztestaufgaben sowie das positive Umdeuten als "schwierig" empfundener Persönlichkeitsanteile.

Mitarbeitende des ZEPP waren Co-Autorinnen von folgenden Artikeln bzw. Buch-Kapiteln:

Frischknecht, M.-C., Reimann, G. & Grob, A. (2015). Erkennen Eltern Entwicklungsdefizite im Vorschulalter? *Kindheit und Entwicklung*, 24, 70-77.

Gauck, L. & Reimann, G. (2015). Diagnostik von Hochbegabungen. Wie sie erfasst und von psychischen Auffälligkeiten unterschieden werden können. *Report Psychologie*, 7-8, 294-304.

Hagmann-von Arx, P., Gauck, L. & Grob, A. (2015). Intelligenzdiagnostik in der Schulpsychologie. In K. Seifried, S. Drewes & M. Hasselhorn (Hrsg.), *Handbuch Schulpsychologie* (2. Aufl., S. 128-139). Stuttgart: Kohlhammer.

Lumsden-Rieder, M. (2015). Die Erfassung der Wirksamkeit. In A. Bangerter & B. Speiser (Hrsg.), *Das Crescenda-Modell*. Mig-

rantinnen als Unternehmerinnen (S. 66-69). Zürich: rüffer und rub.

Signer-Fischer, S. (2015). Gut beeltern. In U. Streib-Brzic & S. Gerlach, (Hrsg), *Und was sagen die Kinder dazu? Zehn Jahre später! Neue Gespräche mit Töchtern und Söhnen lesbischer, schwuler und trans* Eltern* (S. 275-278). Berlin: Querverlag.

Zech, N., Seemann, M., Signer-Fischer, S. & Hansen, E. (2015). Kommunikation mit Kindern. Praktische Strategien und Hilfsmittel für den anästhesiologischen Alltag. *Der Anaesthetist*, 64, 197-207.

Sowohl Letizia Gauck, Giselle Reimann als auch Susy Signer-Fischer haben diverse Seminare durchgeführt und Vorträge gehalten, u.a. am Bildungskongress Münster, an der Woche des Gehirns in Basel. Letizia Gauck hat Interviews gegeben in der "Schweizer Familie" und der "coop-Zeitung". Susy Signer-Fischer hat einen Kurs für den Elternnotruf angeboten. Maria Lumsden-Rieder hat Workshops an der Psychiatrischen Klinik in Reykjavik/Island durchgeführt. Ein Interview mit Maria Lumsden zum Thema "Die berufliche Dequalifizierung und ihre Auswirkungen" wurde in dem Buch "Das Crescenda-Modell" von Bangerter und Speiser (2015) abgedruckt.

Letizia Gauck und Giselle Reimann sind Mitglieder der Interregionalen Fachkonferenz der Schweizerischen Vereinigung für Kinder- und Jugendpsychologie (IFK-SKJP).

Das ZEPP hat darüber hinaus im Berichtsjahr mit den folgenden Stellen zusammengearbeitet:

- Schulpsychologische Dienste verschiedener Kantone
- Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel (UPK)
- Universitätskinderspital beider Basel, Abteilung Neuropädiatrie (UKBB)
- Kinder- und Jugenddienst (KJD) Basel-Stadt
- Niedergelassene Ärzte/Psychiater verschiedener Kantone
- Lehrkräfte, Fachlehrkräfte und Schulen (Primarschulen, Berufsschulen, Berufsmittelschulen, Gymnasien)
- Pädagogisches Zentrum PZ, Basel-Stadt
- Internationale Schulen und Schulen mit mehrsprachigen Schülerinnen (in der Schweiz und im Ausland)

- Verschiedene Beratungsstellen und im psychosozialen Bereich tätige Institutionen in Deutschland
- Private Organisationen

Im Juni war Susy Signer-Fischer im Rahmen einer Lehrtätigkeit fünf Tage in China. Am 21. August kam eine Delegation chinesischer PsychologInnen (mit Anschluss an die University of Peking) im ZEPP zu Gast zu einem internationalen Austausch.

5. Finanzierung

Das ZEPP ist beauftragt, weitgehend selbsttragend zu agieren. Einen Teil der Einnahmen erzielt das ZEPP durch seine Beratungs- und Abklärungstätigkeit, welche auf marktüblichen Tarifen beruhen. Die Durchführung der Fallseminare und die Betreuung von Masterstudierenden wird durch die Abteilung Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie formell finanziert und buchhalterisch dem ZEPP zugerechnet (12.5%-Anstellung). Die Vollkostenrechnung wird der Fakultät für Psychologie vorgelegt und von der Fakultätsversammlung verabschiedet.

6. Fallstatistik – wer zu uns kommt

Das Altersspektrum reichte 2015 von 3.5 bis 69 Jahren, wobei die am häufigsten vertretene Altersgruppe diejenige der Jugendlichen ist (siehe Tabelle 1). Die gesamte berechenbare Beratungszeit für das Jahr 2015 betrug 107'030 Minuten, gegenüber 58'325 Minuten im Jahr 2014.

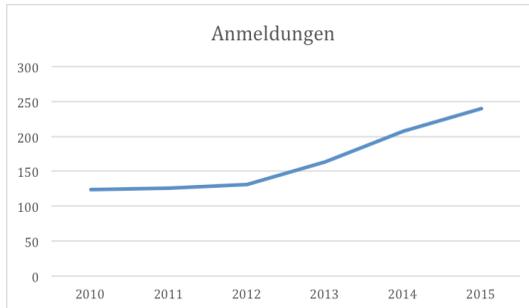


Abb. 4: Entwicklung der Fallzahlen 2010 - 2015

Tabelle 1: Verteilung der im ZEPP behandelten Altersgruppen¹

Altersgruppen	Anzahl
Kleinkinder (≤ 6 Jahre)	16
Kinder (7 bis 9 Jahre)	34
Jugendliche (10 bis 20 Jahre)	67
Erwachsene 21 bis 39 Jahre	51
Erwachsene ≥ 40 Jahre	50

Eine Übersicht über die Anmeldegründe gibt Tabelle 2. Am häufigsten haben sich KlientInnen an das ZEPP gewandt mit dem Wunsch nach einer Standortbestimmung, gefolgt von Familien, deren Kinder Verhaltensauffälligkeiten in der Schule gezeigt haben. Auch Fragen im Rahmen der kognitiven Entwicklung (Schwerpunkt hohe Begabungen) und der emotionalen Entwicklung waren häufig. 39 Personen haben sich mit dem Wunsch nach Supervision an das ZEPP gewandt.

¹ Aus dieser Statistik ausgeschlossen sind Gruppensupervisionen oder weitere Interventionen, welche Teams betreffen.

Tabelle 2: Anmeldegründe (Mehrfachnennungen möglich)

Anmeldegründe	Anzahl
<i>Allgemeine Entwicklung</i>	0
Früherfassung beim Kind	0
Fragliche Einschulung	2
Mögliche Hochbegabung	33
Möglicher Schulwechsel	9
Anderer Anmeldegrund	3
<i>Spezifische Entwicklungsbereiche</i>	
Kognitive Entwicklung	23
Wahrnehmungsfunktionen	2
Motorische Funktionen	2
Sprachentwicklung	10
Konzentration/ Aufmerksamkeit	19
Emotionsentwicklung/Emotionsregulation	13
Andere Bereiche	10
<i>Schulische Fertigkeiten</i>	
Lese- und/oder Schreibfertigkeiten	18
Rechenfertigkeiten	9
<i>Verhaltensauffälligkeiten</i>	
In der Schule (u.a. Motivation)	68
Zu Hause /Erziehungsprobleme (u.a. Hausaufgaben, Arbeitsverhalten)	45
Normverletzendes Verhalten (u.a. Mobbing)	14
Andere Verhaltensauffälligkeiten	17
<i>Weitere Dienstleistungen</i>	
Standortbestimmung (Jugendalter/junge Erwachsene/Erwachsene)	96
Gutachten/Konzepterstellung	4
Einzelsupervision	39
Coaching, Organisations-/Teamentwicklung	6
Assessment	5
Vortrag	0

Kurs/Seminar	2
Andere Dienstleistungen	1

Auch im Jahr 2015 wurden verschiedene Zusatzkurse für Kinder angeboten, u.a. zum kreativen Schreiben und zum Roboter-Bau. Neben der Vermittlung konkreter Inhalte stand dabei jeweils der Ausbau einer Schlüsselkompetenz wie Teamarbeit im Zentrum.



Abb. 5: Kinderkurs Roboter-Bau

Ein Teil der Klientel des ZEPP ist englischsprachig. Deren Anmeldegründe sind in den meisten Fällen Fragen zur Sprachentwicklung und/oder zu schulischen Fertigkeiten. Kinder und Jugendliche besuchen entweder eine öffentliche Schweizer Schule, eine englischsprachige oder bilinguale englisch- und deutschsprachige Privatschule. Viele Klienten stammen aus einer multinationalen Familie, in der verschiedene Sprachen gesprochen werden. Einige reisen aus dem Ausland an. Testungen werden in Englisch durchgeführt, wenn Englisch die stärkere Sprache des Kindes ist und - falls nötig - durch zusätzliche deutschsprachige Tests ergänzt.

Je nach Fragestellung wurden unterschiedliche Interventionen durchgeführt (Tabelle 3). In 23% der Fälle ist die Grundlage der Interventionen eine Abklärung mit intern oder extern durchgeführter Diagnostik.

In knapp einem Fünftel der Fälle wurden Intelligenztests durchgeführt. Die Konzentrationsleistungen sowie die Ablenkbarkeit, Aspekte der emotionalen Entwicklung sowie der Sprachentwicklung wurden ebenfalls oft abgeklärt (insgesamt rund 15% der Fälle). Im Rahmen von Standortbestimmungen oder Assessments wurde des Öftern ein Persönlichkeitsfragebogen (7%) eingesetzt.

Tabelle 3: Art der durchgeführten Dienstleistung
(Mehrfachnennungen möglich)

Art der Dienstleistung	Anzahl
Beratung/Intervention	204
Diagnostik intern und/oder extern	106
mit standardisierter Diagnostik	55
Schriftlicher Bericht	60
Fallbezogene Kontakte mit anderen Stellen	25
Weiterleitung an andere Stellen	7

7. Abschliessende Bemerkungen

Auch im Jahre 2015 nahm die Klientel das ZEPP zu. Masterstudierenden der Fakultät für Psychologie wurden praxisnahe Fallseminare angeboten; es wurde bis zu fünf Studierenden gleichzeitig im Rahmen eines Praktikums ein vertiefter Einblick in die Praxis ermöglicht.

Im Rahmen der Weiterbildung in Schulpsychologie und Entwicklungspsychologie wurden auch 2015 Diplome mit dem universitären Titel *Master of Advanced Studies* verliehen. Die AbsolventInnen erlangten gleichzeitig den Fachtitel "FachpsychologIn Kinder- und Jugendpsychologie FSP". Dieser stellt eine wichtige Anstellungsbedingung für viele Kinder- und JugendpsychologInnen dar.

Das ZEPP bildet weiterhin eine wichtige Schnittstelle zwischen Dienstleistung, universitärer Lehre und Praxis im Bereich der Entwicklungs- und Schulpsychologie, sodass Synergien genutzt werden können. Ein intensiver Austausch zwischen Universität und praktisch tätigen Kinder- und JugendpsychologInnen kann auf dieser Basis weiterhin stattfinden.

Dr. Letizia Gauck

Basel, Februar 2016

Zentrum für Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie
(ZEPP)

Universitäre Psychologische Dienste

Fakultät für Psychologie

Universität Basel

Missionsstrasse 62

4055 Basel

Tel. 061 267 24 00